



By Frits Ahlefeldt

„Es ist ja (leider) sowieso schon zu spät?!?“

von Imago

Ich kommuniziere gern und ganz bewusst auch recht viel, wenn ich irgendwo draußen beim Einkaufen oder beim Spaziergehen bin. Da spreche ich, wann immer sich eine gute Gelegenheit dazu ergibt, mit allen möglichen Menschen z. B. über unser inzwischen ganz gewiss weitgehend selbst verursachtes und trotz seiner Bekanntheit noch immer vielfach ungehindert zunehmendes Klimaproblem. Mittlerweile erlebe ich dabei einerseits zwar **sehr oft durchaus ehrliche Zustimmung** von den Leuten, bekomme dabei aber andererseits viel zu oft die Antwort, dass es *„leider bereits wohl zu spät sei, um „die Sache doch noch in den Griff zu kriegen“*. Durchaus freundlich (und nicht selten auch etwas traurig dabei lächelnd) nehmen somit viele durchaus schon etwas kritische Menschen den drohenden Untergang als „bereits ausgemachte“, sprich' „unabänderliche Tatsache“ hin!

Warum eigentlich, frage ich dann; ist das alles etwa schon bewiesen? Und da „hakt es“ dann oft auch gleich schon wieder, denn ich bekomme dann zu hören, *„wie wenig sich doch eigentlich in unserer Gesellschaft bewegt“*. Viele Leute scheinen sich also offenbar kaum je richtig bewusst zu sein, wie apathisch bzw. resigniert sie nun offensichtlich auch selbst schon sind, und somit erst recht wohl auch nicht, dass nicht zuletzt auch sie selbst somit schon seit geraumer Zeit fortwährend so kritikwürdig handeln und dass sich die vielen Probleme auf die-

se Weise - auch durch eigenes zauderndes Zutun - nur immer weiter verschlimmern werden!

Das fortwährende Beschwichtigen und Hinhalten seitens der Medien, der Politik und der von ihnen immer wieder geschützten Wirtschaftsverbände in dieser (wie auch vielen anderen) Angelegenheiten scheint inzwischen nahezu „ganze Arbeit“ geleistet zu haben. Ein nun durchaus recht weitverbreitetes kritisches Bewusstsein hat sich zwar inzwischen bei recht vielen Menschen entwickelt, stagniert aber offenbar immer wieder und wird somit (zumindest bislang) eigentlich zu nichts Anderem, als zu einem „**durchaus kritischen**“ **Stumpfsinn**.

War' s das dann auch schon? Sollte, ja darf man tatsächlich so halbherzig auf halbem Weg stehen bleiben, nur weil ein beträchtlicher Teil der noch immer völlig bornierten Behörungskräfte in unserer Gesellschaft noch immer so groß ist?



Ich bin überzeugt davon, dass auch in unserer scheinbar so „desillusionisiert“ resignierten Gesellschaft **noch immer sehr starke positive Kräfte** schlummern, die wir nur wecken müssen, um buchstäblich „die ganze Geschichte“ eben doch noch rechtzeitig „in den Griff zu kriegen“. Mir scheint es daher nun vor allem darauf anzukommen, den oben erwähnten vielen nun bereits „recht kritischen“ Leuten vor allem auch **deutlich mehr Mut** zu machen, um ihnen zu ihrer vollmündigen Kritikfähigkeit zu verhelfen. Dafür wünsche ich mir in nächster Zeit so viele energische, aber auch einfühlsam* agierende Mit-„Streiter“ wie nur möglich, auf unserer nun nicht nur durch Borniertheit und Kurzsichtigkeit, sondern gerade auch durch vielfache Resignation insgesamt inzwischen immer bedrohteren Welt!

*Andere Menschen zu bedrängen erweist sich (auch wenn man mit seinem Anliegen grundsätzlich völlig richtig liegt) immer wieder als falsch. Man erreicht die Menschen nicht wirklich, wenn man nicht immer wieder behutsam auf sie zugeht bzw. womöglich den falschen Zeitpunkt dafür wählt. Neben der Sachkenntnis ist also auch das richtige „Fingerspitzengefühl“ dabei in mehrfacher Hinsicht immer wieder gefragt.

P.S.: Es wäre womöglich sehr hilfreich, wenn dieser Aufsatz durch das Weiterleiten an Andere (Verwandte, Freunde und auch Kollegen) eine möglichst weite Verbreitung finden würde. Dies betrifft nicht etwa nur diesen Aufsatz, sondern auch viele andere Texte hier, die meines Erachtens oft viel zu schnell wieder aus dem Blickfeld geraten und wohl nur von viel zu wenigen wirklich aufmerksam und gründlich gelesen werden!



Über den Autor:



Imago, geb. 1954; Arbeitsschwerpunkte: Imago beschäftigt sich als Bildhauer und auch als Autor mit dem interdisziplinären Ergünden unserer Wahrnehmung und unseres Handelns, unseres Geistes- und Seelenlebens sowie unseres physischen Daseins. Das Achtgeben, die Achtsamkeit wie auch unsere gesamte Lebenspraxis sind dabei für ihn stets von sehr großer Bedeutung und führen ihn so immer wieder zur Betrachtung unserer Lebensumstände aus ganzheitlicher Sicht. Imago arbeitet zur Zeit an einer erweiterten Neufassung seines Buches über das Thema Achtgeben und Achtsamkeit.

☞ [Alle Aufsätze von Imago im Magazin AUSWEGE](#)

©Grafiken:

- S. 1: PublicDomainPictures, pixabay.com, Lizenz: [CC0](#)

- S. 2: geralt, pixabay.com, Lizenz: [CC0](#)

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com